

# Universitätszeitung



21. Oktober 1987  
30. Jahrgang  
Nr. 20 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

## Kraftvolle Initiativen aus den Oktober-Mitgliederversammlungen GO Energieumwandlung kämpft konsequent um Spitzenleistungen in Spitzenzeiten

- Kommunisten der TU nehmen entschlossen Kurs auf höchste Ergebnisse in Erziehung, Lehre, Forschung und schneller volkswirtschaftlicher Wirksamkeit
- Genosse Rudi Vogt beriet mit den Genossen der Sektion 12

Unter der Losung „Spitzenleistungen in Spitzenzeiten – höchster Anspruch an die politische Überzeugung und Leistungsfähigkeit jedes Genossen“ stand die Oktoberversammlung auch unserer APO. Als Gäste konnten dazu die Genossen Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Genosse Dr. Klaus Döge, Sekretär der GO Energieumwandlung, begrüßt werden.

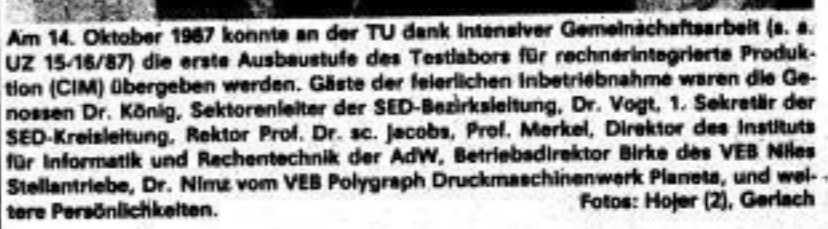
Die Mitgliederversammlung war gründlich vorbereitet worden. Alle Parteigruppen hatten ihre Ergebnisse im Kampf um Höchstleistungen im Studium, in der Forschung und in der wissenschaftlichen Qualifizierung gründlich analysiert. In den studentischen Parteigruppen war die Abrechnung der bisherigen Leistungen im wissenschaftlich-produktiven Studium gleichzeitig eine wichtige Grundlage für die Vorbereitung der FDJ-Wahlen und die Erarbeitung anspruchsvoller Kampfprogramme zur Erreichung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“. So konnte Genosse Torsten Prusseit, Mitglied der APO-Lei-

tung, von guten Ergebnissen der Auftaktwahlversammlung in der SG 86/12/03 berichten. Die Mitglieder dieser FDJ-Gruppe beschlossen ein Kampfprogramm, das die Maßstäbe eines sozialistischen Studentenkollektivs zur Norm für die tägliche Arbeit macht. Mit konkreten Maßnahmen zur Mitarbeit an Jugendobjekten und Aufgaben im wissenschaftlichen Gerätebau, durch Beteiligung an der Testate-Bewegung sowie die Förderung von Beststudenten und gegenseitige Unterstützung will die Gruppe eine deutliche Leistungssteigerung erreichen. Eine vielseitige politische und kulturelle Arbeit des FDJ-Kollektivs wird zur Persönlichkeitsentwicklung jedes Studenten beitragen.

Eine wirksame Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung war die Analyse einer Arbeitsgruppe der SPL unter Leitung von Genossen Prof. Dittmann. Die in den Untersuchungen der Arbeitsgruppe gewonnenen Erfahrungen (siehe UZ 19/87) wurden von Genossen Gunnar Hey-

mann, Forschungsstudent und Mitglied der SPL, in der Mitgliederversammlung ausgewertet. Er stellte zur Diskussion, übergreifende aktuelle Aufgaben, an deren Lösung schon jetzt mehrere Wissenschaftsbereiche beteiligt sind und die für die Energiewirtschaft von großer Bedeutung sind, zum Gegenstand interdisziplinärer Gemeinschaftsarbeit zu machen und in dieser Richtung eine weitere Konzentration der Forschungsthemen durchzusetzen. Beispiele sind die Technische Diagnostik, die rechnergestützte Prozessführung und verallgemeinerungsfähige CAD/CAM-Lösungen.

Im Referat der APO-Leitung konnten gute Erfahrungen der Arbeitskollektive genannt werden, die sie durch konsequente Intensivierung und Entwicklung von Schlüsseltechnologien im eigenen Fachgebiet erreichten. Mit den CAD/CAM-Lösungen für den Industriezweig Pumpen und Verdichter strebt der Wissenschaftsbereich Thermischer und hydraulischer Maschinenbau unter der Leitung von Genossen Prof. Kleinert eine



Am 14. Oktober 1987 konnte an der TU dank intensiver Gemeinschaftsarbeit (s. a. UZ 15-16/87) die erste Ausbaustufe des Testlabors für rechnerintegrierte Produktion (CIM) übergeben werden. Gäste der feierlichen Inbetriebnahme waren die Genossen Dr. König, Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung, Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Rektor Prof. Dr. sc. Jacobs, Prof. Merkel, Direktor des Instituts für Informatik und Rechen technik der AdW, Betriebsdirektor Birke des VEB Niles Stellantrieb, Dr. Nitz vom VEB Polygraph Druckmaschinenwerk Planeta, und weitere Persönlichkeiten. Fotos: Hojer (2), Gerlach

## Von den Verbandswahlen der FDJ SG 84/04/02: In Studium und Forschung stets vorn sein

Höhepunkte im Leben der FDJ-Gruppen sind derzeit ihre Wahlversammlungen. Maßstäbe setzen hierbei jene Seminargruppen, die erfolgreich um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“ kämpfen. Sie vereinen höchste fachliche Leistungen mit einem klaren politischen Standpunkt und einer offenen, kritischen Atmosphäre im Kollektiv.

Ein Beispiel für ein solches Kollektiv stellt die Seminargruppe 84/04/02 der GO „Georg Schumann“ (Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft) dar. In dieser Seminargruppe, die ein sehr hohes Leistungsniveau aufweist, nehmen alle Studenten an der Testatebewegung teil. 12 Studenten der Seminargruppe sind unmittelbar an der Arbeit des Zentralen Jugendobjekts „Betriebswirtschaftliche Lösungen für die rechnergestützte Arbeit der Produktionsvorbereitung“ beteiligt; sie konnten dafür auf der Zentralen Wissenschaftlichen Konferenz der Studenten und jungen Wissenschaftler an der TU Dresden mit dem 1. Preis des Ministers

für Hoch- und Fachschulwesen gewürdigt werden.

Zwei Studenten wurden für einen Beitrag zur rechnergestützten Vorbereitung von flexiblen Fertigungssystemen mit dem Ehrenpreis des Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission ausgezeichnet. Weiterhin sei die Jugendfreundin Brunhild Witke genannt, die mit einem individuellen Studienplan und einem Leistungsauftrag des Rektors studiert. Sie ist Mitglied des Wissenschaftlichen Rates der TU Dresden.

Im Rechenschaftsbericht, in der Diskussion und im Kampfprogramm wurde deutlich, daß sich diese Seminargruppe den Herausforderungen unserer Zeit auf ihrer ganzen Breite stellt. Dies betrifft Fragen des wissenschaftlich-produktiven Studiums ebenso wie die politisch-ideologische Arbeit und die Gestaltung eines niveauvollen kulturellen Lebens.

Klar wird von dieser Seminargruppe u.a. die Rolle der Mitgliederversammlungen (Fortsetzung auf Seite 3)

## Zentrale wissenschaftliche Studentenkonzferenz an TU Ideen und viel Tatkraft zur Fabrik der Zukunft

Im Mittelpunkt einer zentralen wissenschaftlichen Studentenkonzferenz an der TU stand am 15. und 16. Oktober 1987 der Erfahrungsaustausch zur automatisierten Produktionsvorbereitung, -durchführung und -kontrolle. Neben Grundlagen von CAD/CAM wurden integrationsfähige Systemkomponenten und durchgängige Pilotlösungen einschließlich ihrer arbeitswissenschaftlichen, ökonomischen und sozialen Aspekte erörtert.

Herzlich begrüßte Gäste der Konferenz waren die Genossen Dr. Manfred Thalemann, Stellvertreter des Ministers für Werkzeug- und Verarbeitungs maschinenbau; Dr. Harry Groschupf, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen; Dr. Hartmut Herrlich, Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung; Dozent Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung; Prof. Dr. sc. Hans-Jürgen Jacobs, Rektor der TU; Dozent Dr. Michael Auer, Sekretär der SED-Kreisleitung; Vertreter des Ministeriums für

Elektrotechnik/Elektronik, des FDJ-Zentralrats, anderer Hochschuleinrichtungen, der Praxispartner und weitere Persönlichkeiten.

Im einleitenden Plenarvortrag äußerte Genosse Dr. Thalemann hohe Erwartungen an Qualität und Praxiswirksamkeit der wissenschaftlichen Beiträge der Studenten. Insbesondere bei mehr als 60 Vorhaben in der metallverarbeitenden Industrie für flexiblen Automatisierung, dem Hauptweg des technologischen Fortschritts in der DDR, sei das Schöpferium junger Wissenschaftler gefragt.

Erste Ergebnisse eines zentralen Jugendobjekts, das die Schaffung einer durchgängigen CAD/CAM-Lösung für die metallverarbeitende Industrie vorsieht und auf dem XII. Parlament der FDJ übergeben worden war, stellten Studenten und junge Wissenschaftler der Technischen Universitäten Dresden, Karl-Marx-Stadt

und Magdeburg gemeinsam vor. So entstand an der TU Dresden ein Programmsystem zur Dimensionierung von Wellen, das noch 1987 im VEB Polygraph Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul produktionsreif wird. Es ermöglicht beispielsweise den TGL-gerechten Nachweis der Dauerfestigkeit und der Beständigkeit gegenüber plastischer Verformung. Als FDJ-Vertreter des gemeinsam übernommenen Jugendobjekts informierte Dr. Ingolf Berndt aus unserer Universität auch über die Entwicklung eines Werkzeugüberwachungssystems für Drehprozesse und einer nutzerfreundlichen Software-Fachsprache für die technologische Gestaltung flexibler Montagezellen an der TU Dresden sowie über ein CAD/CAM-System für Profilerwerkzeuge, das an der TU Magdeburg entworfen worden ist.

An der Konferenz beteiligten sich rund 350 Vertreter von 24 Universitäten und Hochschulen sowie aus Industriekombinaten. Sie wurde im Auftrag des Zentralrats der FDJ, der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, für Werkzeug- und Verarbeitungs maschinenbau und für Elektrotechnik/Elektronik sowie des wissenschaftlichen Beirates für Maschineningenieurwesen ausgerichtet.

- ### Hohe staatliche Auszeichnungen
- zum Nationalfeiertag der DDR: Ehrentitel „Hervorragender Wissenschaftler des Volkes“  
Genosse Prof. Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. E. h. Werner Schatt, Sektion 13
  - Nationalpreis der DDR II. Klasse für Wissenschaft und Technik (im Kollektiv)  
Genosse Prof. Dr. sc. techn. Hans-Jürgen Jacobs, Rektor der TU Dresden
  - Vaterländischer Verdienstorden in Gold (im Kollektiv)  
Genosse Hans Diecke
  - Verdienstmedaille der DDR  
Genosse Dozent Dr. sc. techn. Hans-Joachim Jacobi, Sektion 04
  - Genosse Dr. Wilfried Kätzel, Sekretär der SED-GO Physik
  - Genosse Dipl.-Journ. Bernd Hojer, „Universitätszeitung“
  - Verdienter Aktivist  
Genosse Dr. Heinz Wodni, Sektion 11

## Engen Bruderbund anschaulich dargestellt



Eine aufschlußreiche Exposition im Traditionskabinett unserer Universität (Willersbau) anläßlich des 70. Jahrestages des Großen Oktober verdeutlicht die reichen Traditionen enger Beziehungen der TH/TU Dresden mit der Sowjetunion.

## Erster neuer Anlagentyp im RGW-Bereich



Im Objekt Nöthnitzstraße 43 übergab kürzlich die Abteilung Technik an der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft eine neue Sprachlehreinrichtung. Damit begann die grundsätzliche Erneuerung der TU-Sprachlehreinrichtungen. Es handelt sich hierbei um eine Neuentwicklung von TESLA/CSSR. Diese an der TU eingebaute Anlage ist im RGW-Bereich die erste des neuen Typs. Sie wurde als Chefmontage vom Hersteller selbst, im Auftrage der PGH Elektrotechnik Meißen (mit der die TU langjährige Partnerschaft verbindet) installiert. Moderne mikroelektronische Schaltungen und eigene dafür von TESLA entwickelte Zusatzlein-

## Unser Bestes für die beste Sache

### TU-Kollektive melden sich mit neuen Initiativen zu Wort

Das Beste am Arbeitsplatz ist unser Beitrag für den Frieden. Ein Gedanke, der das Handeln der Angehörigen unserer Technischen Universität gerade auch zu Beginn des neuen Studienjahres bestimmt. Zahlreiche Wortmeldungen aus Gewerkschaftskollektiven unserer Alma mater bekräftigen dies.

### Gesellschaftswissenschaftliche Forschung weiter intensivieren

Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, WB Politische Ökonomie:  
Wir sind der Überzeugung, daß sich Entspannung und Abrüstung nicht im Selbstlauf, sondern nur in hartem Kampf durchsetzen können. Deshalb bekunden wir unseren Willen, den Friedensvorschlägen der sozialistischen Staaten durch tägliche gute Arbeit noch stärkeres Gewicht zu verleihen und unseren Friedenstaat durch neue Taten zu stärken.

Hohe Leistungen an unserem Arbeitsplatz sind der beste Beitrag zur weiteren Stärkung unserer Republik. Für uns bedeutet dies vor allem eine noch intensivere Arbeit an zwei Themen des Zentralen Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung. Insbesondere geht es uns auch darum, die Studierenden noch

besser zu befähigen, in den politischen Kämpfen unserer Zeit zu bestehen und leidenschaftlich Partei zu ergreifen für den Sozialismus und damit für die Kräfte des Friedens.

### Alle Kraft für die Umsetzung des Informatikprogramms

Gewerkschaftsgruppe WB SVW:  
Unter der Losung „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ setzen die Kolleginnen und Kollegen des WB SVW ihre ganze Kraft zur Erringung höchster Ergebnisse bei der Erfüllung des Planes 1987 und der Festlegung von anspruchsvollen Aufgaben für den Plan 1988 ein. Wir sind uns bewußt, daß unsere Ergebnisse im Lehr-, Erziehungs- und Forschungsprozess dazu beitragen, den Sozialismus zu stärken.

Jeder Hochschullehrer des Bereichs SVW kämpft darum, eine hohe Qualität der Betreuung zu erreichen, daß ein Exponat für die XI. Zentrale Leistungsschau vorbereitet werden kann. Die Gruppenleiter verstärken ihre Aktivitäten im Erziehungsprozess und unterstützen die AR PAA im Prozess der SSK-Bewegung. Alle Mitarbeiter des Bereiches setzen ihre ganze Kraft für die Umsetzung des

Informatikprogramms der Sektion und die eigenständigen Aufgaben des Bereiches ein. Als besondere Aktivität wird die Erarbeitung eines komplexen SVW-Lehrbeispiels für 1988 vorgesehen, wodurch eine weitere Profilierung und höhere Qualität im Ausbildungsprozess die Studierenden erreicht wird. Besondere Anstrengungen richten wir auf die Vorbereitung und Durchführung eines Symposiums im Rahmen des MHF-Themas „Stärkung der Exportkraft“, wo erste Ergebnisse der Praxis und wissenschaftlichen Institutionen vorgelegt und diskutiert wurden.

### Qualifizierung der Erziehungsarbeit

Gewerkschaftskollektiv des WB BW des Bauwesens:  
Schwerpunkt unserer Arbeit im neuen Studienjahr sind die Qualifizierung der Erziehungsarbeit und die Sicherung höchster Qualität bei der planmäßigen Bearbeitung des MHF-Themas „Effektive Reproduktion baulicher Grundfonds im innerstädtischen Bereich“. Wir werden alle Kapazitäten auf dieses Thema konzentrieren und die Praxiswirksamkeit unserer Forschung durch Publikationen, wissenschaftliche Veranstaltungen und

eine engere Zusammenarbeit mit unseren Vertragspartnern weiter erhöhen. In der Qualifizierung der Erziehungsarbeit muß es uns gelingen, die Leistungsmotivation und den Leistungswillen aller Studenten zu verbessern, die Anzahl von Spitzenkadern und Spitzenkollektiven zu erhöhen sowie die Ergebniswirksamkeit des wissenschaftlich-produktiven Studiums stärker herauszufordern.

### Praxiswirksamkeit unserer Forschung erhöhen

Industrie-Institut, Gewerkschaftsgruppe LK/V:  
Es zeigt sich stets aufs Neue, daß nur ein starker Sozialismus den Frieden auf Dauer sichern kann. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten, indem wir unter der Losung „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ alles tun, um die im Wettbewerbsprogramm des Industrie-Instituts enthaltenen Aufgaben zur Erziehung und Ausbildung unserer Arbeitskader, zur erhöhten Praxiswirksamkeit unserer Forschung sowie unsere persönlichen Verpflichtungen im höchsten Maße zu erfüllen. Damit wollen wir zugleich mit würdigen Arbeitsergebnissen den 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vorbereiten. Als zusätzliche Initiative gaben wir anläßlich des Weltfriedenstages die Verpflichtung ab, uns kurzfristig für die Nutzung dezentraler Rechen technik vertiefend zu qualifizieren.